

Geschichte

Laut Aussage von Pessimisten und ewig gestrigen Kritikern, vielleicht auch von Personen die den Ehrgeiz und die Entschlossenheit von W. Leube nicht einschätzen konnten, war zu hören, das diese Taucher Truppe doch nur einen Sommer tanzt !!! Ausgangspunkt der Gräfenenthaler Tauchgeschichte war ein Steinacher Arzt Namens Robert Klett, der nach Gräfenenthal an das damalige Kreiskrankenhaus, als Jungarzt versetzt wurde. Bei traditionellen Kartenspielen kam es zwischen R. Klett und W. Leube zu Gesprächen über Hobbys. Da R. Klett zu dieser Zeit schon in Steinach das Tauchen als Sport ausübte und Wolfgang Leube sich schon lange für diesen Sport begeisterte, kam es im Dezember 1967 zu ersten Begegnungen mit Peter Hahn (Ausbilder im Tauchsport). Im Winter 1967/68 konnte Wolfgang Leube seine A-Prüfung ablegen. Wolfgang Müller, Harald Schade und Werner Müller kamen hinzu und vergrößerten die Tauchgruppe um W. Leube. Die ersten Tauchstunden fanden in Steinach im Schwimmbad statt. (20 Minuten) Die Tauchtechnik, Medi 713 A und 2x2 Liter Druckluftflaschen mit 160 Atm Druckluft gefüllt. Manchmal so war von W. Leube zu hören, knallte auch mal ein Luftschlauch weg, was die Taucher jedoch nicht abbrachte in dem was begonnen wurde weiterzumachen. Getaucht wurde in Badehose, Tauchanzüge gab es nicht. Drucklufttauchgeräte waren auch nur in begrenzter Anzahl vorhanden, dies war auch die Ursache dafür, das W. Leube, W. Müller und H. Schade als begeisterten Aquanauten ihre Taucherlizenz (B-Prüfung) erst 1969 in Thiessow / Rügen ablegen konnten.

Als Prüfer fungierten Dr. H.G. Martin (Ilmenau), D. Linke (Neuhaus/Rwg) und S. Wiegand (Ilmenau). Im Oktober 1969 kam es zu verbalen Differenzen zwischen den Tauchern aus Steinach und Gräfenenthal. Dieses Ereignis beschleunigte die Geburtsstunde des TC "Delphin" Gräfenenthal. Im November 1969 gründeten Wolfgang und Renate Leube, Wolfgang Müller sowie Harald Schade den Tauchclub Delphin Gräfenenthal. Die Tauchausbildung wurde durch W. Leube unter Anleitung von D. Linke vom Röhrenwerk Neuhaus durchgeführt, da in Gräfenenthal noch kein TL 3 (Tauchlehrer Stufe 3) ausgebildet war. D. Linke unterstützte auch den jungen Verein mit 2 Stk. Medi 713A und 1 TB 02 (Doppelflaschentauchgerät). Von W. Leube wurden noch zwei Eigenbauregler sowie 2- 7 Liter Sauerstoffflaschen organisiert. Mit dieser eher bescheidenen Ausstattung wurde Tauchausbildung organisiert und praktisch durchgeführt.
 A A

Das Problem war die Lagerung von Drucklufttauchgeräten im damaligen Sperrgebiet der DDR. Woher einen geeigneten Stützpunkt nehmen? Tauchgeräte, insbesondere Atemregler wurden wie Waffen behandelt. Durch Gespräche mit Sportkameraden und Enthusiasten gelang es Karl Hoffmann (ehem. Bürgermeister) für diesen jungen Sport zu begeistern. Kurze Zeit später wurde dem TC Delphin das Kompressorenhaus der VEB Schiefergruben zur Verfügung gestellt. Der Standort war an der Firma Weißenhahn, im Postenbereich der Grenzkompagnie Lichtenhain. Dieser Tatsache und der anfänglich erwählten Hartnäckigkeit von W. Leube war es zu verdanken, dass seitens des Zentralvorstandes der GST (Gesellschaft für Sport und Technik) in Berlin, die Genehmigung zur Lagerung von Tauchtechnik in der Sperrzone unter Einhaltung von Auflagen genehmigt wurde.

Auflagen:

Verschlussicherheit !!

1. äußere Stahl für (verschlussicher "betschiert")

2. innere Stahl für (Doppelverschluss)

3. Endlagerung der Atemregler in "betschiertem" verschlossenem Stahlfach.

In den folgenden Jahren fanden viele Jugendliche und nicht zuletzt auch Bernd Liebmann, der sehr viel für die Grundorganisation Tauchsport Gräfenenthal tat, zum Tauchen. Durch große Zeitinvestition und Engagement konnten Taucher der GO (Grundorganisation) an Bezirksmeisterschaften und Spartakiaden erfolgreich teilnehmen. Nach dem Erreichen von Bezirksmeistertiteln und Spartakiadefolgen wurde dem TC Delphin Gräfenenthal über den Bezirksvorstand der GST Suhl, Tauchausrüstung zugeteilt. Neue Tauchgeräte der Firma Medi Leipzig, Zweischlauchregler in Kompaktbauweise sowie Kompass zur Unterwassernavigation konnte der Verein ab diesem Zeitpunkt sein Eigen nennen.

Nach absolvierter Theorieprüfung und praktischem Taucheinsatz wurde W. Leube 1972 zum Ausbildungsassistenten ernannt.

1973 folgte die Abnahmeberechtigung zur Taucherprüfung B (Taucherlizenz).

1974 Lehrgang an der Marineschule Greifswald mit Abschluss TL 3 (Tauchlehrer Stufe 3). Mit dieser Qualifikation war es erstmals in Gräfenenthal möglich, Tauchausbildung in eigener Regie theoretisch und praktisch durchzuführen.

Im Jahr 1973 kam Egon Kretschmaier zu den Gräfenenthaler Tauchern.

1974 wurde der erste Jugendtauchgruppe aufgebaut die aber 1975 bis auf wenige Mitglieder auseinander fiel.

1974 wurde der TC Delphin Gräfenenthal an die Grundorganisation Ernst Thälmann des VEB (Volks Eigener Betrieb) Plastaform Gräfenenthal angeschlossen. Mit diesem Zeitpunkt erweiterte sich der Rahmen der materiellen Möglichkeiten und die Unterstützung durch die GST Grundorganisation.

So wurde dem TC Delphin das heute nicht mehr existierende Taucherhaus (Ratiobüro) in der Witwengasse zur Verfügung gestellt. Der Aus- und Umbau wurde durch den Trägerbetrieb unterstützt, von den Mitgliedern wurden 100 derte freiwilliger Aufbaustunden geleistet. Mit der Fertigstellung des Objektes verbesserte sich auch zusehends das Vereinsleben. Ein Anlaufpunkt für Interessenten, eine Schulungsmöglichkeit und nicht zuletzt ein Rahmen für

Geselligkeit und Vereinsleben war gegeben. Jahrelanger Idealismus, Zeitaufwand und persönliches Engagement hatten ein sichtbares Ergebnis gebracht, auf das alle Beteiligten berechtigt stolz waren.

In den laufenden Jahren wurde erfolgreiche Jugendarbeit betrieben und weitergeführt. In Anerkennung der Leistung um die Jugendlichen Taucher und als Ansporn wurde dem TC Delphin die Ehrenscheife der GST und die Ernst Schneller Medaille verliehen. In den nachfolgenden Jahren entwickelte sich das Tauchen im Verein teils wechselvoll. Die Jugendlichen mussten wieder aufwändig an die theoretischen und praktischen Elemente herangeführt werden, und die schon gestandenen Lizenztaucher orientierten sich gewollt oder ungewollt auf den Dienst am Vaterland. So war nach großem Aufstieg eine Aktionspause eingetreten.

Das Tauchen wurde auch in dieser Zeit nie ganz vergessen, waren doch die Taucherlager, wenn auch der familiäre Charakter zunahm, immer ein Höhepunkt im taucherischen Vereinsleben. Die Orientierung der jungen Taucher galt jetzt beruflichen Entwicklungs-Richtungen. Die Ausbildung, erste Berufsjahre oder Studium führten gar manchen aus der Taucherschar aufs Trockene. Mit dem Jahr 1982 begann eine Renaissance des TC Delphin. Gunnar Leube, Frank Gunzenheimer, Andreas Rauchfuß und Hartmut Heß (wieder ein Steinacher) den die holde Weiblichkeit dazu brachte, Gräfenthal als Wahlheimat zu wählen, begannen die doch etwas vereinsamte Stätte wieder mit Leben zu erwecken. Stunden, Tage und Wochen verbrachten diese vier, natürlich unter wohlwollendem Blick des „Meisters“ Wolfgang Leube (die Blicke der Ehefrauen waren manchmal anderer Art) die verstaubte Stätte auf Hochglanz zu bringen. Alte Tugenden wurden beibehalten und neuer Schwung wurde in die rechten Bahnen gelenkt. Lehrgänge auf Bezirksebene wurden besucht, technische und taucherische Qualifikationen wurden angestrebt und in den ersten Tauchausbildungslagern in Feldberg umgesetzt. Mit der Ausbildung von H. Heß durch den Tauchlehrer Gunnar Leube zur Taucherlizenz B, wuchs das Interesse an tauchtechnischen und tauchpraktischen Belangen stetig. Wolfgang Leube erkannte das Potential der „Neuen“ und lenkte das studentische Wissen zum einen in tauchtechnische, tauchmedizinische und tauchpraktische und handwerkliche Bahnen.

Es dauerte nicht lange und die vier oben genannten saßen wieder, diesmal auf einer maritimen Schulbank. Das Marineausbildungszentrum des Bezirkes Suhl an der Löttschetalssperre besuchten wir in steter Folge. Waren die ersten Lehrgänge Informationsveranstaltungen, wandelte sich von Veranstaltung zu Veranstaltung das Bild. Freundschaftlich war das Verhältnis unter den Tauchern und man hatte oft den Eindruck in einer großen Familie zu sein. Kompressorenlehrgänge, Tauchtechnik und Revisionsabläufe, Maritime Grundschule in Seemannschaft und Bootsbedienungsdiens alles war dabei. Nach den ersten Techniklehrgängen auf Bezirksebene folgten für H. Heß der erste Lehrgang an der Marineschule Greifswald (an der schon Wolfgang, Gunnar Leube und Dieter Unger zur Ausbildung angetreten waren) mit dem Ziel Techniker im Tauchsport. Andreas Rauchfuß übernahm die Instandhaltung der Atemregler bei Lehrgängen Potsdam bei h. Pastor und Frank Gunzenheimer wachte wie Fanfänger über die Geräte und die so gefährliche Ladung in der Taucherlast. Erfolgreich und mit Stolz wurden die nächsten Härden angepeilt. Nach vielen praktischen Tauchübungen mit G. Leube wurde H. Heß 1986 zum Assistentenlehrgang nominiert. Tauchausbildungsassistent hieß das neue Ziel! Nach 10 Tagen Tauchlager an der Ohrasperre war es geschafft. (Dieter Unger ein ehemaliges Mitglied des TC war zu diesem Zeitpunkt Leiter der Ausbildungskommission Tauchen im Bezirk Suhl – auch ein Schüler Wolfgang Leubes !!). In der Folgezeit wurde an der Benschuser Kutte und in vielen anderen Gewässern getaucht.

Getreu dem Motto, viele Dinge kann man durch wachen Geist erforschen, das Meer nur durch Tauchen. Jede freie Minute wurde getaucht, so das manche Ehefrau den ach so geliebten Sport verabschiedete. Ein Ausbildungsjahr später war für H. Heß wieder zum Aufmustern an die Marineschule Greifswald, diesmal mit dem Ziel TL 3 (Tauchlehrer). Aus heutiger Sicht kann man sagen: „Die Vorbereitung ist die halbe Miete“. Das sehr freundschaftliche, familiäre Verhältnis Familie Leube war stets Ansporn und Verpflichtung beste Leistungen als Gräfenthaler Taucher zu erbringen egal an welcher Stelle oder in welchem Gewässer. Die Jahre bis 1989 waren für uns Taucher sehr aktiv, wuchs doch die Mitgliederzahl wieder auf deutlich über 25 Mitglieder an. Tauchausbildung in den heimischen Gewässern, Ausbildung, Tauchlager an den Feldberger Seen und die Instandhaltung unseres Tauchstützpunktes sowie die Vorbereitung des zwanzigjährigen Bestehens standen im Vordergrund der Aktionen. Die Technik wurde gepflegt und gewartet das manch ein Neuer staunte, wenn er unsere „Waffenkammer“ betrat.

Ä

Die gesellschaftlichen Veränderungen wurden unterschwellig diskutiert. Hoffen war der eigentliche Ansatz- konnte man doch in dieser Zeit des beginnenden Umbruchs wenigen Leuten voll vertrauen. Manches was in dieser Zeit passierte war im Ergebnis nur zu erraten. Als am 11.11.1989 ein Sportfreund um 22.00 Uhr in die Runde der feiernden Taucher trat, das 20 jährige Jubiläum war der Anlass, und sagte: „die Grenze ist auf“ wusste im ersten Moment keiner so recht was das bedeuten sollte !! Wahrheit oder Erfindung? War es wirklich das Ende von Stacheldraht, Streckmetall und Passierscheinbeantragung? Keiner der Anwesenden wird wohl diesen Augenblick vergessen. Mit der erlangten Freiheit oder der ersten Möglichkeit seine Wege selbst zu bestimmen setzte eine ungeheuer Entdeckungsreise in ein nahes doch so fernes Land ein. Manchmal obwohl vertraut und bekannt, erscheint mir die Reise immer noch in vollem Gange. In den folgenden Wochen und Monaten betauchten viele von uns nicht mehr die heimischen Gewässer, sondern

wandten sich neuen Horizonten zu- die wir noch aus alten BÄ¼chern kannten . Nordsee, Kieler Bucht, Walchensee , Edersee , Adria, Atlantik, Mittelmeer, Rotes MeerÄ¼ kein GewÄ¼sser war vor Tauchern aus GrÄ¼fenthalÄ¼ sicher. Stimmt doch der alte GrÄ¼fenthaler Fuhrmannsspruch : â€œ GrÄ¼fenthaler Leute und loses Geld findest du in aller Welt !!â€œ Die Zeit der Entdeckung war toll und wir mÄ¼chten keine unserer Erfahrungen missen. Die Guten wie die Schlechten !

1991 wurde der TSV (Tauchsportverband der DDR) vom VDST Ä¼bernommen . eine neue Zeit des Lernens und der Akzeptanz begann. FÄ¼r viele von uns nicht einfach als â€žVerliererâ€œ behandelt zu werden. Die VorÄ¼hrung bei der internationalen Anpassungsqualifikation in Frankreich auf den Glenans wird mir auch in jeder Hinsicht unvergessen bleiben, habe ich doch Menschen in unterschiedlichsten Situationen kennen gelernt und den Begriff Freundschaft in einem neuen Deutschland neu definieren kÄ¼nnen. Als CMAS 1 Stern TL von den Glenans zurÄ¼ck, verging einiges an Zeit der persÄ¼nlichen Besinnung. Die Taucher des TSC erkundeten mit immer neuen Zielen den Planet Water World .In dieser Zeit der DankeschÄ¼nveranstaltungen erhielten wir auch ein fÄ¼r unsere VerhÄ¼ltnisse nicht zu akzeptierendes Forderungsschreiben der ehemaligen EigentÄ¼mer des GrundstÄ¼ckes auf dem unser TaucherstÄ¼tzpunkt stand.Ä¼ Der Auszug aus unserem jahrelangen Domizil war beschlossene Sache. Viele Dinge die heute die Historie des Vereins praktisch belegen kÄ¼nnen, wurde auf einem AnhÄ¼nger gestapelt und entsorgt. Nur wenige Reliquien aus der alten Zeit sind erhalten geblieben. Diese achten wir um so mehr. ZB. Panzerkompressororder wahlweise mit Benzin oder E-Motor betrieben werden konnte, Eigenbauatemregler, KameragehÄ¼use, Bleigurte , Tragegestelle , Tauchermesser und noch einige Sachen mehr. Sind sie doch Ergebnisse aus jahrelangem persÄ¼nlichem Engagement , Inspiration und Transpiration der einzelnen Mitglieder. Nach dem Auszug aus dem Taucherhaus Fristeten wir die folgenden zwei Jahre als GaragenClub. Die Technik wurde in die Garage von H.HeÄ¼ gebracht ,die vorher in gemeinsamer Arbeit errichtet wurde. Ausschau nach anderen MÄ¼glichkeiten der Unterbringung brachte nicht viel ,da vieles ungewiss und in Bewegung war.

Ä¼

Mit der RÄ¼ckÄ¼bertragung der Firma Heinz & Co Porzellanfabrik GrÄ¼fenthal begann eine neue Episode in der Geschichte des TC â€žDelphinâ€œ GrÄ¼fenthal. Mit der Einlagerung der Ausbauteile, der Bar, der PresslufttaucherÄ¼te der Deckenverkleidung , Seekarten , Leinen , FlickopreenanzÄ¼ge und vieler Dinge mehr, begann fÄ¼r Wolfgang Leube der 5 Umzug Gestalt anzunehmen. Kein Wunder wenn man mancher Situation mit einem trÄ¼nenden Auge hinterher sieht. Die Zeit des Aufbruchs erÄ¼ffnete uns viele taucherische MÄ¼glichkeiten die wir zahlreich nutzten und heute noch dankbar nutzen.

Die Taucherkreise wurden grÄ¼nÄ¼yer und der Drang nach Neuem erfasste auch unsere technische Basis, DrucklufttaucherÄ¼te wurden gekauft, erste Tarrierjackets wurden angeschafft und Atemautomaten mit Luftdurchsatzleistungen die jeden von uns begeisterten . Fahrten zum Attersee, Mondsee, Gosausee, Fernstein und SamerangerseeÄ¼ unterstrichen unsere Reiselust ,genauso wie die MÄ¼nnertagstour nach Berchtesgaden und Bad Reichenhall. In den letzten 12 Jahren wurden durch Tauchlehrer des Vereins weit Ä¼ber 250 Taucher in allen Qualifikationsbereichen ausgebildet .Gunnar Leube und Hartmut HeÄ¼ waren sieben Jahre Mitglieder in der Tauchausbildungskommission des Landes ThÄ¼ringen .Seit 2 Jahren verfÄ¼gt der TSC-Delphin GrÄ¼fenthal e.V. im Ausbildungsbereich Ä¼ber einen CMAS TL 3 ;2 TL 1 und mittlerweile 1 TI Assistenten und zwei TL Assistenten in Ausbildung, weiterhin verstÄ¼rken Ä¼bungsleiter des DSB und 2 neue Gold Aspiranten das Ausbildungsteam des TSC. Diese AusbildungsmÄ¼glichkeiten kann kaum ein anderer Tauchverein in ThÄ¼ringen aufweisen Die Funktionsverbindung der TSC Leitung und der BarakudatauchschuleÄ¼ bÄ¼rgt fÄ¼rÄ¼ kontinuierliche Qualifikation und sorgt fÄ¼rÄ¼ Bindungsbereitschaft an den Verein.

Sehr positiv trat der Verein und die TauchschuleÄ¼ bei der UnterstÄ¼tzung und DurchfÄ¼hrung von im Land einzigartigen Schulprojekten wie Schwimmen â€œSchnorcheln- Tauchen , oder das windige Klassenzimmer in Erscheinung(SegelÄ¼rn)Das vorbildhafte Engagement der Taucher bei beiden Veranstaltungen brachte den beteiligten Mitgliedern Lob undÄ¼ Anerkennung des ThÄ¼ringer Ministers fÄ¼r Bildung (Dr. Krapp) ein. Dem Umweltschutz verbunden, wird jedes Jahr mindestens einmal eine GewÄ¼sser und UmweltsÄ¼berung am AusbildungsgewÄ¼sser durchgefÄ¼hrt. Mit derartigen Aktionen ist der Status der GemeinnÄ¼tzigkeit nie in Gefahr !! Die Trainingsgestaltung an alt bekannter Stelle kann auf Grund der Hallenbelegung und der Landkreisneuordnung nicht mehr wie gehabt durchgefÄ¼hrt werden. Dieses Abschotten ist auch Ausdruck der neuen Zusammenarbeit zwischen Vereinen , die nahezu 40 Jahre zusammen agiert haben. Auch hier werden wir eine LÄ¼sung finden . Durch die stete Ausbildung und eine natÄ¼rliche Abwanderung differieren dieÄ¼ Mitgliederzahlen stÄ¼ndig zwischen 65 und 40 Mitgliedern. Ein Stand der momentan auf Grund der Diskussionen um die Mitgliedschaft im VDST endgÄ¼ltig in Frage steht. Fest steht Eines ganz gewiss, ob 60, 50, 30 oder 13 Mitglieder. Dieser Verein hat die Anfangsprognosen seiner Kritiker nicht nur einmal LÄ¼gen gestraft . Der TSC â€žDelphinâ€œ GrÄ¼fenthal tanzt nicht nur seit einem, sondern bereits seit 35 Sommern !

FÄ¼r alle Besucher unserer Clubseite sei gesagt:,35 Jahre Tauchclubgeschichte kann man nicht in 4 oder 5 A4 Seiten zusammenschreiben. Dem wachsamem Leser wird nicht entfallen sein, dass in unserer wechselvollen Geschichte nicht alles im Selbstlauf geschah , vieles war positiv, manches ist auch heute nicht problemlos zu bewÄ¼rtigen.

Eines sei in Anerkennung gesagt : WÄ¼re nicht von Anbeginn ein Mensch wie Wolfgang Leube am Ruder der TSC Geschicke gewesen, wer weiÄ¼ an welchem Ufer der Verein gestrandet wÄ¼re! Sein Engagement wurde von nachfolgenden Tauchern wie G. Leube, H.HeÄ¼ , F.GunzenheimerÄ¼ Ä¼bernommen und mit gleichem Herzblut weitergefÄ¼hrt. Um den Verein und das Tauchen, brauch sich auch in Zukunft keiner zu sorgen ! Engagierte Mitglieder (und wennâ€™s die SÄ¼hne der â€žaltenâ€œ Taucher sind) bieten sich jetzt schon fÄ¼r den nÄ¼chsten Generationswechsel im Verein an. Ich bin mir eigentlich sicher - der Tanz dauert noch einige Jahre !Ä¼

PS.

Bei dieser Art der Geschichtsschreibung ist es durchaus möglich, dass ich Namen nicht genannt oder Situationen nicht erwähnt habe, vielleicht erscheint auch das Eine oder das Andere unter persönlichem Blickwinkel. Es handelt sich hier um einen geschriebenen Teil der Tauchgeschichte des T(S)C Delphin Gräfenenthal in seinem 35. Jahr !